

René Wohlhauser

*Leng isch
dr Wäg*

für Sopran, Bariton, akustische Gitarre, Klavier,
E-Baß und Perkussion

1976-1977 / 2024

René Wohlhauser

*Leng isch
dr Wäg*

für Sopran, Bariton, akustische Gitarre, Klavier,
E-Baß und Perkussion

auf einen Vokaltext des Komponisten

1976-1977 / 2024

Parergon 12, Nr. 3,2, Musikwerknummer 2233b

ISBN 978-3-907467-49-7

Edition Wohlhauser

Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Leng isch dr Wäg“

Uraufführung der Originalfassung:

Samstag, 30. September 1978, „Sichleten“-Folk-Festival der Stiftung Altried, Zürich-Schwammendingen.

- René Wohlhauser (Gesang und akustische Gitarre)

Uraufführung der Neufassung:

Samstag, 15. Juni 2024, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Bariton und akustische Gitarre)
- Christine Simolka (Sopran)
- Elia Seiffert (Keyboard incl. E-Baß)
- Anna Kohler (Perkussion)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/LengischdrWaeg

Eingespielt von „The Swiss X-tett“:

- René Wohlhauser (Bariton und akustische Gitarre)
- Christine Simolka (Sopran)
- Elia Seiffert (Keyboard incl. E-Baß)
- Anna Kohler (Perkussion)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: 11' 35“

Leng isch dr Wäg

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
<p>Leng isch dr Wäg</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p> <p>1.) Du gsescht wie-n alles sich wandlet, Du gsescht wie d'Ziiten vergän, (Du gsescht wie d'Ziiten vergän,) Du gescht d'Natur wird verschandelt, Du gsescht wie d'Liit di verlän. Gschou, isi Wält ischt sehr einsam, Jedä verschlossen i sich;</p> <p>Drum wäs ar Zit und sehr heilsam, Du miechischt da drunder ä Schtrich.</p> <p>2.) Du gherscht dr Lärm cho vom Schlachtfäld, (Die Chrieg sin no nit verbi.) Du gherscht von Hunger und Not, (Es blibt es ewigs Eländ.) Du gherscht das Chrächzen nach meh Gäld, (Dert Eländ, da Luxus.)</p> <p>Du gherscht nachts d'Schritte vom Tod. (Är chunt zu jedem von iis.) Gschou, all das Triiben und Haschten,</p>	<p>Lang ist der Weg</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>1.) Du siehst, wie alles sich wandelt, Du siehst, wie die Zeiten vergeh'n, (Du siehst, wie die Zeiten vergeh'n,) Du siehst, wie die Natur verschandelt wird, Du siehst, wie die Leute dich verlassen. Schau, unsere Welt ist sehr einsam, Jeder verschlossen in sich; Darum wäre es an der Zeit und sehr heilsam, Du würdest darunter einen Strich machen.</p> <p>2.) Du hörst den Lärm vom Schlachtfeld herkommen, (Diese Kriege sind noch nicht vorbei.) Du hörst von Hunger und Not, (Es bleibt ein ewiges Elend.) Du hörst das Krächzen nach mehr Geld, (Dort Elend, hier Luxus.)</p> <p>Du hörst nachts die Schritte vom Tod. (Er kommt zu jedem von uns.) Schau, all das Treiben und Hasten,</p>	<p>The road is long</p> <p>Ref.: The road is long, black and far, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>1.) You see how everything is changing, You see how time goes by, (You see how time goes by,) You see how nature is being defaced, You see how people are leaving you. Look, our world is very lonely, Everyone is quiet and withdrawn; That's why it's high time and very beneficial, You would draw a line under it.</p> <p>2.) You hear the uproar coming from the battlefield, (These wars are not over yet.) You hear of hunger and hardship, (It remains an eternal misery.) You hear the craving for more money, (Misery there, luxury here.) You hear the footsteps of death at night. (He comes to each of us.)</p> <p>Look, all the hustle and bustle,</p>

<p>Keine weiß wie und wihin;</p> <p>Drum nimm dr Ruehn und due raschten, Bsinn di uf d'Wält und uf di.</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p> <p>3.) Du gschpirscht, dass eppis di plaget, (Du weisch nit wahär das chunt.)</p> <p>Du gschpirscht, dass eppis nit schtimmt, (Du wisstischt gääre dr Grund.) Du gschpirscht, wie ds Gfiel an dr naget, (Wie lang no? Warum o?)</p> <p>Du gschpirscht, dass ds Fir geng no glimmt. (Ja, ds Fiir isch gengen no da.) Gschou, du hescht ghert, me het's dr geng gseit, Gfiel hein ke Platz uf där Wält; Drum stand ez uf gäg die Dummheit, Es git no anders wan Gäld.</p> <p>4.) Du gloubscht, eis Tags wärd alls anders, (Du gloubscht, eis Tags wärd das cho.) Du gloubscht, eis Tags wärd alls guet, (Du gloubscht, dass alles guet chunt.) Du gloubscht, ez wäs Ziit, gseit han där's, (I weiss es, i hoff es.)</p>	<p>Keiner weiß wie und wohin; Darum nimm dir Ruhe und raste, Besinn dich auf die Welt und auf dich.</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>3.) Du spürst, daß etwas dich plagt, (Du weißt nicht, woher das kommt.)</p> <p>Du spürst, daß etwas nicht stimmt, (Du wüßtest gerne den Grund.) Du spürst, wie das Gefühl an dir nagt, (Wie lange noch? Warum auch?) Du spürst, daß das Feuer immer noch glimmt. (Ja, das Feuer ist noch immer da.) Schau, du hast gehört, man hat es dir immer gesagt, Gefühle haben keinen Platz auf dieser Welt; Darum stehe jetzt auf gegen diese Dummheit, Es gibt noch anderes als Geld.</p> <p>4.) Du glaubst, eines Tages werde alles anders, (Du glaubst, eines Tages werde das kommen.) Du glaubst, eines Tages werde alles gut, (Du glaubst, daß alles gut kommt.) Du glaubst, jetzt wäre es an der Zeit, gesagt habe ich es dir, (Ich weiß es, ich hoffe es.)</p>	<p>Nobody knows how and where; Therefore take rest and relax, Reflect on the world and yourself.</p> <p>Ref.: The road is long, black and far, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>3.) You feel that something is bothering you, (You don't know where it comes from.) You feel that something is wrong, (You would like to know the reason.) You feel the feeling gnawing at you, (How long? Why?)</p> <p>You feel that the fire is still burning. (Yes, the fire is still there.)</p> <p>Look, you heard, they always told you, Feelings have no place in this world; So stand up now against this stupidity, There is something else besides money.</p> <p>4.) You believe that one day everything would be different, (You believe that one day this would come.) You believe that one day everything would be okay, (You believe that everything would be fine.) You think it's time now, I told you, (I know so, I hope so.)</p>
--	--	---

<p>Du gloubscht, eis Tags heigscht dr Muet. (Ja, eis Tags wird alles guet.) Gschou, alles wa sech mues wandlen, (Gschou, alles mues ändern.) Brucht si Ziit und Liit wa wein; Drum muescht du hiit afan handeln, Erscht so finscht d'Richtig gäg hein.</p>	<p>Du glaubst, eines Tages habest du den Mut. (Ja, eines Tages wird alles gut.) Schau, alles was sich wandeln muß, (Schau, alles muß ändern.) Braucht seine Zeit und Leute, die es wollen; Darum mußt du heute beginnen zu handeln, Erst so findest du die Richtung nach Hause.</p>	<p>You think one day you'll find the courage. (Yes, one day everything will be fine.) Look, everything that has to change (Look, everything has to change.) Takes it's time and people who want it; That's why you have to start acting today, Only then you will find your way back home.</p>
<p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p>	<p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p>	<p>Ref.: The road is long, black and far, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p>
<p>(Solo)</p>	<p>(Solo)</p>	<p>(Solo)</p>
<p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p>	<p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p>	<p>Ref.: The road is long, black and far, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p>
<p>5.) Du gsescht, dass alls sech het gwandelt, Du gsescht, die Ziiten si fir, Du gsescht, d'Natur ischt verschandelt, Du gsescht kei Bsuech meh ar Tir. Gsescht, isi Wält ischt verändertret, Doch d'Menschen sin geng no gliich; Drum het o ds Unglick nit gändret, "Wa find i Troscht?" frägscht du schiich.</p>	<p>5.) Du siehst, daß alles sich gewandelt hat, Du siehst, diese Zeiten sind vorbei, Du siehst, die Natur ist verschandelt, Du siehst keinen Besuch mehr an der Türe. Du siehst, unsere Welt ist verändertret, Doch die Menschen sind immer noch gleich; Darum hat auch das Unglück sich nicht geändert, „Wo finde ich Trost?“ fragst du scheu.</p>	<p>5.) You see that everything has changed, You see, these times are over, You see, nature is battered, You no longer see visitors at the door. You see our world has changed, But people are still the same; That's why the misfortune hasn't changed, “Where can I find consolation?” you are asking timidly.</p>
<p>6.) Gschou, wenn du glicklech wilt wärden, (Wenn du wilt glicklech wärden.)</p>	<p>6.) Schau, wenn du glücklich werden willst, (Wenn Du glücklich werden willst.)</p>	<p>6.) Look, if you want to be happy, (If you want to be happy.)</p>

<p>Gschou, wenn's nim ushaltischt schier, (Gschou, wenn's nim ushaltischt schier,) Gschou, ds Glick ischt z'han hie uf Ärden, (Es ischt z'han uf Ärden.)</p> <p>[Gesprochen] Gschou, es liit alles an dier. (Gschou, es liit alles an dier.) Duen di doch ez nit verbohren, Effnen dis Härz und bis frii; Und handlen hiit und nit moren, Moren ischt alls scho verbi.</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Winsch, diner Treim.</p>	<p>Schau, wenn du es kaum mehr aushälst, (Schau, wenn du es kaum mehr aushälst,) Schau, das Glück ist zu haben hier auf Erden, (Es ist zu haben auf Erden.) Schau, es liegt alles an dir. (Schau, es liegt alles an dir.) Verbohre dich jetzt doch nicht, Öffne dein Herz und sei frei; Und handle heute und nicht morgen, Morgen ist alles schon vorbei.</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p>	<p>Look, when you can hardly stand it anymore, (Look, when you can hardly stand it anymore,) Look, happiness is available here on earth, (It is available on earth.)</p> <p>Look, it's all up to you. (Look, it's all up to you.)</p> <p>Don't bother now, Open your heart and be free; And act today and not tomorrow, Tomorrow everything will be over.</p> <p>Ref.: The road is long, black and far, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p>
---	---	---

Musik: Basel, 5. Oktober 1976
Text: Brienz, 8./9. August 1977, René Wohlhauser
Parergon 12, Nr. 3, Musikwerknummer 374
Version 2024: 6.-14.1.2024
Parergon 12, Nr. 3,2, Musikwerknummer 2233b
Die Fassung 2024 entspricht der Aufnahme auf YouTube.

ISBN 978-3-907467-49-7



Leng isch dr Wäg

Partitur

für Sopran, Bariton / Tenor, akustische Gitarre, Klavier, E-Baß und Perkussion

Orig.: Parergon 12, Nr. 3, Musikwerknummer 374

Dies ist die Live-Version 2024

Parergon 12, Nr. 3,2, Musikwerknummer 2233b

René Wohlhauser

Version ohne E-Baß bzw. E-Baß in l.H. Keyboard Musik: Basel, 5.10.1976

Text: Brienz, 8./9.8.1977

Live-Version: 6.-14.1.2024

Intro

♩ = 80

♩ = 88

Sopran

Tenor

Akustische Gitarre mit Stahlsaiten

Keyboard

C, VIII. Bund

Klingt eine Oktave tiefer

XII. Bund

gliss.

C, VIII. Bund

mf

p

mf

mp

Keyboard-Einstellung: r.H. Klavier, l.H. E-Baß

legato

mf

p

mf

mp

Linke Hand: E-Baß-Klang, Oktavlage klingend, d.h. wenn der E-Baß eine Okt. tiefer klingt, dann l.H. eine Okt. höher spielen.

gliss.

5

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Tpo.

Hm, VII.

Hm, VII.

mf (#)

(#)

mf

8 **Tpo.**

Sop.

Ten. C, VIII. Bund Hm, VII.

Git. C, VIII. Bund Hm, VII.

Keyb.

p *mf* *mp* *mf*

(#)

10

Sop.

Ten.

Git. 10 2 12 12 12 12

Keyb. 10 (#)

13

Sop.

Ten.

8

13

1 2

3

3

3

3

Keyb.

14

Sop.

Ten.

8

C, VIII. Bund

F#, II.

14

C, VIII. Bund

F#, II.

14

quasi trem.

Keyb.

15

Sop.

Ten.

C, VIII. Bund

F#, II.

8

15

C, VIII. Bund

F#, II.

3

3

15

quasi trem.

3

3

3

3

16

Sop.

Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit, —

Ten.

Hm, VII.

G, III.

Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit, —

8

16

Hm, VII.

G, III.

16

16

Keyb.

Wo nichts anderes steht, immer diesen Rhythmus mit kleinen Varianten und immer diese Register-Verteilung der Akkorde wie in Takt 16.

18

Sop. — wa di fiert — hein zun dier, —

Ten. 8 Em, 0. F#7, II. — wa di fiert — hein zun dier, —

Git. 18 Em, 0. F#7

Keyb. 18 3

20

Sop. — in di - ni Wält, — di - ner Gfiel,

Ten. 8 Hm, VII. G, III. — in di - ni Wält, — di - ner Gfiel,

Git. 20 Hm, VII. G, III.

Keyb. 20

22

Sop. di - ner Wunsch, di - ner

Ten. Em, 0. F#, II. di - ner Wunsch, di - ner

Git. Em, 0. F#7/9

Keyb.

24

Sop.

Ten. Treim. Hsus Hm, VII. G, III. Treim.

Git. Hsus Hm, VII. G, III.

Keyb. *legato*

26

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Em, 0. Hm, VII. F#, II.

28

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

F#, II. F#9 F#7 F#9

p *mf*

30

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

mf

Hm7 E7

Hm7 E7

32

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

G, III. F#, II. Hm7 Uh

G, III. F#7 Hm7

⊗: Saite nicht ganz niederdrücken

(h)

G, III. F#, II. Hm7 Uh

G, III. F#7 Hm7

⊗: Saite nicht ganz niederdrücken

(h)

35

Sop.

Ten.

E7

8

35

E7

V

V

V

V

V

Git.

35

quasi trem.

Keyb.

36

Sop.

Ten.

G, III.

F#sus

F#, II.

8

36

G, III.

V

V

V

V

V

V

F#sus

F#, II.

Git.

36

Keyb.

38

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

F#, II. Hm, VII. C, VIII. Bund

F#, II. Hm, VII. C, VIII. Bund

3

3

(#) (#) (#)

41

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

F#, II. D A Hm

1.) Du gsescht wien al - les sich wand - let,

F#, II. D A Hm

Strophe

5 4 5

p

44

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

D A Hm

Du gsescht wie d'Zii - ten ver - gän,

Du gsescht wie d'Zii - ten ver - gän,

46

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

D A Hm D A

Du gescht d'Na-tur wird ver - schan - dlet, Du gsescht wie d'Liit di ver -

54

Sop.

Drum wäs ar Zit und sehr heil - sam, Du mie - chischt da drun - der ä

Ten.

Hm, VII. G, III. Em C

8

Drum wäs ar Zit und sehr heil - sam, Du mie - chischt da drun - der ä

54

Git.

Hm, VII. G, III. Em C

54

Keyb.

mf *mp*

57

Sop.

Schtrich.

Ten.

F#, II. D A

8

Schtrich. 2.) Du ghercht dr Lärm cho vom

F#, II. A A \flat G F#, II.

57

Git.

D A

57

Keyb.

Strophe

p 5 4 5

59

Sop. Die Chrieg sin no nit ver - bi.

Ten. 8 Hm Schlacht - fäld, Du gherst von Hun - ger und D A

Git. 59 Hm D A

Keyb. 59 4

61

Sop. Es blibt es e - wigs E - länd.

Ten. 8 Hm Not, Du gherst das Chräch - zen nach D A

Git. 61 Hm D A

Keyb. 61 5 5 3 4

63

Sop. Dert E - länd, da Lu - xus.

Ten. Hm D A
8 meh Gäld, Du ghescht nachts d'Schrit - te vom

Git. Hm D A

Keyb. 2 4 2

65

Sop. Är chunt zu je - dem von iis.

Ten. F#, II. G, III. F#, II.
8 Tod. Gschou, all das Trii - ben und

Git. F#, II. G, III. F#, II.

Keyb. 65 *mp*

67

Sop.

Ten.

8

Hasch - ten, Kei - ne weiß wie und wa - hin;

G, III. F#, II. G, III. F#, II. E

67

Git.

G, III. F#, II. G, III. F#, II. E

67

Keyb.

70

Sop.

Ten.

8

Drum nimm dr Ruehn und due rasch - ten, Bsinn di uf d'Wält und uf

Hm, VII. G, III. Em C

70

Git.

Hm, VII. G, III. Em C

70

Keyb.

mf

mp

73

Sop. di. Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit,

Ten. *F#*, II. Hm, VII. G, III.
8 di. Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit,

Git. *F#*, II. Hm, VII. G, III.
73

Keyb. *mf* Refrain

76

Sop. — wa di fiert³ — hein zun dier, — in di - ni — Wält, di - ner Gfiel,

Ten. Em, 0. *F#*, II. Hm, VII. G, III.
8 — wa di fiert³ — hein zun dier, — in di - ni — Wält, di - ner Gfiel,

Git. Em, 0. *F#*, II. Hm, VII. G, III.
76

Keyb. 76

80

Sop. di - ner Wunsch, di - ner Treim.

Ten. Em, 0. F#, II. Hsus Hm, VII.

Git. Em, 0. F#, II. Hsus Hm, VII.

Keyb. 3 non stacc.

83

Sop.

Ten. G, III. Em, 0. E#dim. Hm F#, II.

Git. G, III. Em, 0. E#dim. Hm F#, II.

Keyb. 3 3

Measure 86:

- Sop.**: Uh
- Ten.**: Uh (Chord: F#7)
- Git.**: F#7 (Chord: F#7)
- Keyb.**: *quasi trem.* (Tremolo accompaniment)

Measure 87:

- Sop.**: Uh
- Ten.**: Uh (Chord: F#7/9, Hm7)
- Git.**: F#9 (Chord: F#9), Hm7 (Chord: Hm7). Includes instruction: * Saite nicht ganz niederdrücken
- Keyb.**: *mp* (mezzo-piano), *mf* (mezzo-forte), *mp* (mezzo-piano)

89

Sop.

Ten.

E7 G, III.

89

Git.

E7 G, III.

89

Keyb.

91

Sop.

Ten.

F#7 Hm7

91

Git.

F#7 Hm7

3 3 3

⌘: Saite nicht ganz niederdrücken

(b)

91

Keyb.

93

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

quasi trem.

94

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

G, III.

F#sus F#, II.

G, III.

F#sus A A \flat G F#, II.

96

Sop. Du weisch nit wa - här das chunt.

Ten. 8 3.) Du gschpirscht, dass ep - pis — di pla - get,

Git. 96 D A Hm

Keyb. 96 Strophe 5 4 5

98

Sop. Du wiss - tischt gää - re dr Grund.

Ten. 8 Du gschpirscht, dass ep - pis nit schtimmt,

Git. 98 D A Hm

Keyb. 98 4 5 5 3

100

Sop.  Wie lang no? Wa - rum o?

Ten.  Du gschpirscht, wie ds Gfiel an dr na - get,

Git.  D A Hm

Keyb.  4 2 4 2

102

Sop.  Ja, ds Fiir isch gen - gen no da.

Ten.  Du gschpirscht, dass ds Fir geng no glimmt. —

Git.  D A F#, II.

Keyb.  mp

104

Sop.

Ten.

G, III. F#, II. G, III. F#, II.

Gschou, du heschtghert, me het's dr geng gseit,

8

Git.

104 G, III. F#, II. G, III. F#, II.

Keyb.

106

Sop.

Ten.

G, III. F#, II. E Hm, VII.

Gfiel hein ke Platz uf där Wält; Drum stand ez uf gäg die

8

Git.

106 G, III. F#, II. E Hm, VII.

Keyb.

mf

109

Sop. Dumm - heit, Es git no an - ders wan Gäld.

Ten. G, III. Em C F#, II. Dumm - heit, Es git no an - ders wan Gäld.

Git. G, III. Em C F#, II. A A \flat G F#, II.

Keyb. *mp*

112

Sop. Uh Du gloubscht, eis Tags wärd das cho.

Ten. D A Hm 4.) Du gloubscht, eis Tags wärd alls an - ders,

Git. D A Hm

Keyb. *p* Strophe 5 4 5

114

Sop. Uh Du gloubscht, dass al - les guet chunt.

Ten. Du gloubscht, eis Tags wärd alls guet,

Git. D A Hm

Keyb.

116

Sop. Uh I weiss es, i hoff es.

Ten. Du gloubscht, ez wäs Ziit, gseit han där's,

Git. D A Hm

Keyb.

118

Sop. Uh _____ Ja, eis Tags wird al - les guet.

Ten. *D* *A* *F#, II.*
 Du gloubscht, eis Tags heigscht dr Muet. _____

Git. *D* *A* *F#, II.*

Keyb. *mp*

120

Sop. Uh _____ Gschou, al - les mues än - dren Uh _____

Ten. *G, III.* *F#, II.* *G, III.* *F#, II.* *G, III.* *F#, II.*
 Gschou, al-les wa sech mues wand - len, Brucht si Ziiit und Liit wa

Git. *G, III.* *F#, II.* *G, III.* *F#, II.* *G, III.* *F#, II.*

Keyb.

123

Sop. Drum muescht du hiit a - fan hand - len,

Ten. 8 wein; Drum muescht du hiit a - fan hand - len,

Git. E Hm, VII. G, III. Em

Keyb. *mf* *mp*

126

Sop. Erscht so finscht d'Rich-tig gäg hein.

Ten. 8 Erscht so finscht d'Rich-tig gäg hein.

Git. C F#, II.

Keyb. *mf*

128

Sop. Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert

Ten. 8 Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert

Git. 128 Hm, VII. G, III. Em, 0.

Keyb. 128 Refrain

131

Sop. — hein zun dier, in di - ni Wält, di - ner Gfiel, di - ner Wunsch,

Ten. 8 — hein zun dier, in di - ni Wält, di - ner Gfiel, di - ner Wunsch,

Git. 131 F#, II. Hm, VII. G, III. Em, 0.

Keyb. 131

135

Sop. di - ner Treim. Hm, VII. G, III.

Ten. di - ner Treim. F#, II. Hsus

Git. F#, II. Hsus Hm, VII. G, III.

Keyb. *non stacc.*

138

Sop.

Ten. Em, 0. E#dim. Hm F#, II.

Git. Em, 0. E#dim. Hm, VII. F#, II.

Keyb. 3 3

140

Sop. Uh

Ten. F#, II. Uh F#7

Git. F#, II. F#7

Keyb. *quasi trem.*

141

Sop. Uh

Ten. F#7/9 Uh Hm7

Git. F#9 Hm7

Keyb. *mp* *mf* *mp*

⊗: Saite nicht ganz niederdrücken

143

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Chord chart for measures 143-144:
Measure 143: E7
Measure 144: G, III.

Detailed description: This system covers measures 143 and 144. The Soprano part has a melodic line with a slur over measures 143-144. The Tenor part has a single note in measure 143 and a chord in measure 144. The Guitar part features a rhythmic pattern of eighth notes with triplets and accents, and a change in chord from E7 to G, III. The Keyboard part has a complex accompaniment with triplets and accents.

145

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Chord chart for measures 145-146:
Measure 145: F#7
Measure 146: Hm7

(b) ✕: Saite nicht ganz niederdrücken

Detailed description: This system covers measures 145 and 146. The Soprano part has a melodic line with a slur over measures 145-146. The Tenor part has a single note in measure 145 and a chord in measure 146. The Guitar part features a rhythmic pattern of eighth notes with triplets and accents, and a change in chord from F#7 to Hm7. The Keyboard part has a complex accompaniment with triplets and accents. A wavy line in the keyboard part indicates a tremolo effect. A note in measure 146 is marked with a bow hair symbol and the instruction '(b) ✕: Saite nicht ganz niederdrücken'.

147

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

quasi trem.

148

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

E7

G, III.

F#sus

F#, II.

G, III.

F#sus

A

A \flat

G

F#, II.

3

Detailed description: This is a musical score for a live performance of 'Leng isch dr Wäg'. The score is divided into two systems, starting at measures 147 and 148. The instruments are Soprano (Sop.), Tenor (Ten.), Guitar (Git.), and Keyboard (Keyb.). The key signature is two sharps (F# and C#). In the first system (measures 147-150), the Soprano part has a long note with a fermata, and the Tenor part has a long note with a fermata. The Guitar part features a series of chords, some with 'V' markings above them, and a '3' marking above a triplet. The Keyboard part has a 'quasi trem.' marking and a series of chords. In the second system (measures 148-151), the Soprano part has a long note with a fermata, and the Tenor part has a long note with a fermata. The Guitar part features a series of chords, some with 'V' markings above them, and a '3' marking above a triplet. The Keyboard part has a series of chords. The score is marked with double bar lines and slanted lines at the beginning and end of the systems.

150

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

D A Hm

Keyboard-Einstellung 2: Beide Hände Klavierklang.

Solo

Obere Stimme linke Hand: Klavier-Klang, untere Stimme: E-Baß (ev. zusätzlicher Spieler)

152

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

D A Hm

152

152

154

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

156

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

(neue Version)

The image displays a musical score for a live performance, divided into two systems. The first system covers measures 154-155, and the second system covers measures 156-157. The score is arranged for Soprano (Sop.), Tenor (Ten.), Guitar (Git.), and Keyboard (Keyb.). The key signature is D major (two sharps). The Soprano and Tenor parts are primarily rests, with some notes in measure 155. The Guitar part features a melodic line with fingerings (2, 1) in measure 154 and (3) in measure 156. The Keyboard part consists of a rhythmic accompaniment with chords and melodic lines in both hands. Chord symbols D, A, Hm, and F#, II. are indicated above the Tenor and Guitar staves. A double bar line with a repeat sign is present at the end of the first system. The text '(neue Version)' is written below the keyboard part in measure 157.

158

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

G F#, II.

quasi trem.
2 3 2 3

(Diese schnelle Repetition ist nur auf einem Keyboard mit den leichten Tasten möglich.)

159

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

G F#, II.

Ossia: Zweiton-Tremolo

160

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

G F# II.

1 2

6 6

161

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

E

E

2

6 6

6 6

162

Sop.

Ten. Hm, VII. G, III. Em

Git. Hm, VII. G, III. Em

Keyb. Ab hier wieder die Anfangs-Einstellung: r.H. Klavier, l.H. E-Baß E-Baß-Klang

164

Sop.

Ten. C F#, II.

Git. C F#, II.

Keyb. 6 6 6 6

166

Sop. Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit, — wa di fiert³ —

Ten. Hm, VII. G, III. Em, 0.
8 Leng isch dr Wäg, — schwarz und wiit, — wa di fiert³ —

Git. Hm, VII. G, III. Em, 0.

Keyb. Refrain

169

Sop. — hein zun dier, — in di - ni Wält, di - ner Gfiel,

Ten. F#, II. Hm, VII. G, III.
8 — hein zu dier, — in di - ni Wält, di - ner Gfiel,

Git. F#, II. Hm, VII. G, III.

Keyb.

172

Sop. di - ner Wunsch, di - ner Treim.

Ten. Em, 0. F#, II. Hm, VII.

Git. Em, 0. F#, II. Hm, VII.

Keyb. *non stacc.*

175

Sop.

Ten. G, III. Em, 0. E#dim. Hm F#, II.

Git. G, III. Em, 0. E#dim. Hm F#, II.

Keyb.

185

Sop.

Ten.

E7

8

185

E7

V

V

V

185

quasi trem.

Keyb.

186

Sop.

Ten.

G, III.

F#sus F#, II.

8

186

G, III.

V

V

V

F#sus A A \flat G F#, II.

186

Keyb.

Detailed description: This is a musical score for a live performance of 'Leng isch dr Wäg'. The score is divided into two systems. The first system covers measures 185-186, and the second system covers measures 186-187. The instrumentation includes Soprano (Sop.), Tenor (Ten.), Guitar (Git.), and Keyboard (Keyb.). The key signature is D major (two sharps). The Soprano part features a melodic line with a long note in measure 186. The Tenor part provides harmonic support with chords like E7, G, III., F#sus, and F#, II. The Guitar part includes a rhythmic accompaniment with chords E7, G, III., and F#sus, and a melodic line with vibrato (V) markings. The Keyboard part consists of a tremolo accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand. The score is marked with measure numbers 185 and 186. There are double bar lines with repeat signs at the end of each system.

188

Sop.

Ten.

5.) Du gsescht, dass alls sich het gwand - let, Du gsescht, die Zii-ten si fir,

188 Keine Akkorde, nur Gesang und Baß bis Takt 194. Ausnahme: Einwurf in Takt 191.

Git.

188 Strophe

Keyb.

p

191

Sop.

Ten.

Du gsescht, d'Na - tur ischt ver - schand - let,

191

Git.

4 2 1 2
1
② ③ 3
mf
mf

191

Keyb.

mf *p*

194

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

mp

Du gsescht kei Bsuech meh ar Tir. Gsescht, i - si Wält ischt ver -

F#, II. G, III. F#, II.

F#, II. G, III. F#, II.

197

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

än - dret, Doch d'Men - schen sin — geng no gliich;

G, III. F#, II. G, III. F#, II.

G, III. F#, II. G, III. F#, II.

199

Sop. Drum het o ds Un - glick nit gän - dret,

Ten. Drum het o ds Un - glick nit gän - dret,

Git. E Hm G, III. Em

Keyb. *mf* *mp*

202

Sop. "Wa find i Troscht?" frägscht du schiich. Uh

Ten. "Wa find i Troscht?" frägscht du schiich. 6.) Gschou, wenn du glick-lech wilt

Git. C F#, II. A A \flat G F#, II. D A

Keyb. *p* Strophe 5 4 5

205

Sop. Wenn du wilt glick - lech wär - den, Uh

Ten. Hm D A
 8 wär - den, Gschou, wenn's nim us - hal - tischt

Git. 205 Hm D A

Keyb. 205 4



207

Sop. Gschou, wenn's nim us - hal - tischt schier, Uh

Ten. Hm D A
 8 schier, Gschou, ds Glick ischt z'han hie uf

Git. 207 Hm D A

Keyb. 207 5 5 3 4

209

Sop. — Es ischt z'han uf Är - den, Uh

Ten. Hm D A
8 Är - den, Gschou, es liit al - les an

Git. Hm D A

Keyb. 2 4 2

211

Sop. Gschou, es liit al - les an dier. Uh

Ten. F#, II. G, III. F#, II.
8 dier. Duen di doch ez — nit ver -

Git. F#, II. G, III. F#, II.

Keyb. mp

213

Sop. Uh Uh Uh

Ten. 8 boh - ren, — Eff - nen dis Härz und bis frii;

Git. 213 G, III. F#, II. G, III. F#, II. E

Keyb. 213

216

Sop. Und hand-len hiit und nit mo - ren, Mo - ren ischt alls — scho ver-

Ten. 8 Und hand-len hiit und nit mo - ren, Mo - ren ischt alls — scho ver-

Git. 216 Hm, VII. G, III. Em C

Keyb. 216 *mf* *mp*

219

Sop. bi. F#, II. Leng isch dr Wäg, — schwarz und wit,
Hm, VII. G, III.

Ten. 8 bi. F#, II. Leng isch dr Wäg, — schwarz und wit,
Hm, VII. G, III.

Git. 219 V V V V V V V Hm, VII. G, III.

Keyb. 219 *mf* Refrain

222

Sop. — wa di fiert — hein zun dier, — in di - ni — Wält, di - ner Gfiel,

Ten. 8 Em, 0. F#, II. Hm, VII. G, III. — wa di fiert — hein zun dier, — in di - ni — Wält, di - ner Gfiel,

Git. 222 Em, 0. F#, II. Hm, VII. G, III.

Keyb. 222 3

226

Sop. — di - ner Wunsch, di - ner Treim, — di - ner Treim,

Ten. — di - ner Wunsch, di - ner Treim, — di - ner Treim,

Git. Em, 0. F#, II. Hm, VII.

Keyb. *non stacc.*

229

Sop. — di - ner Treim, — di - ner Treim,

Ten. — di - ner Treim, — di - ner Treim,

Git. G, III. Em, 0.

Keyb.

231

Sop. di - ner Treim, di - ner Treim,

Ten. Cm, VIII. Ab, IV. di - ner Treim, di - ner Treim,

Git. Cm, VIII. Ab, IV.

Keyb.

233

Sop. di - ner Treim, di - ner

Ten. Fm, I. C#m, IX. di - ner Treim, di - ner

Git. Fm, I. C#m, IX.

Keyb.

235

Sop. Treim, di - ner Treim. Ah

Ten. Treim, di - ner Treim. Ah

Git. A, V. F#m, II. F#m, II.

Keyb.

238

Sop.

Ten. G Em F#m, II.

Git. G Em F#m, II.

Keyb.

241

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Chord chart for measures 241-242:

- Measure 241: F#, II. (Guitar), F# (Piano)
- Measure 242: G, III. (Guitar), G (Piano)
- Measure 243: G#, IV. (Guitar), G# (Piano)

243

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

Chord chart for measures 243-244:

- Measure 243: A, V. (Guitar), A (Piano)
- Measure 244: A#, VI. (Guitar), A# (Piano)
- Measure 245: Hm (Guitar), Hm (Piano)
- Measure 246: Hm, VII. (Guitar), Hm (Piano)

245

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

248

Sop.

Ten.

Git.

Keyb.

C, VIII. Bund

Hm

Hm, VII.

p *mf* *mp*

mf

mf

Detailed description of the musical score: The score is divided into two systems, measures 245-247 and 248-250. The first system (measures 245-247) features Soprano and Tenor parts with rests, a guitar part with a complex rhythmic pattern of eighth notes and triplets, and a keyboard part with a wavy tremolo in the right hand and eighth notes in the left hand. The second system (measures 248-250) features Soprano and Tenor parts with rests, a guitar part with a similar rhythmic pattern, and a keyboard part with a wavy tremolo in the right hand and eighth notes in the left hand. Dynamics include *p*, *mf*, and *mp*. Fingering numbers (3) are present for triplets. A sharp sign (#) is used for accidentals. The guitar part includes the instruction 'C, VIII. Bund'.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2200 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 12 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in

statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seifert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD "Die fragmentierte Wahrnehmung" mit verschiedenen Besetzungen.

2024: Portrait-CD "Dunkle Stimmen" mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 400 Videos bzw. über 520 Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seifert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbajdschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauterem Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a. Werkliste, Publikationsverzeichnis und Tonträgerliste finden Sie unter www.renewohlhauser.com